

Füreinander eintehen



Dankbarkeit

Ein Fürst traf auf einem Spazierritt einen fleißigen und frohen Landmann an. Er ließ sich in ein Gespräch mit ihm ein. Nach einigen Fragen erfuhr er, dass der Acker nicht das Eigentum des Landmannes sei. Dieser bearbeite als Tagelöhner täglich um fünfzehn Kreuzer die Erde. Der Fürst wunderte sich. Für sein schweres Regierungsgeschäft benötigte er freilich viel mehr Geld. Beim besten Willen konnte er sich nicht vorstellen, wie es möglich sei, mit fünfzehn Kreuzern täglich auszukommen und dabei auch noch fröhlich zu pfeifen.

Der brave Mann im Arbeitsrock hörte sich an, was der Fürst entgegnete. Schließlich erwiderte er ihm: „Es wäre schlimm, wenn ich täglich so viel wie fünfzehn Kreuzer brauchte! Mir genügt ein Drittel, um mein Leben und das meiner fleißigen Frau zu bestreiten. Ein weiteres Drittel spare ich, und das letzte Drittel teile ich mit meiner Familie. Ich Sorge für meine alten Eltern, die nicht mehr arbeiten können; für meine Kinder, die das Arbeiten erst lernen müssen. Den Eltern vergelte ich die Liebe, die sie mir in meiner Kindheit erwiesen haben, und von den Kindern hoffe ich, dass sie mich nicht verlassen werden, wenn ich einmal alt geworden bin.“

War das nicht tugendhaft gedacht, schön gesagt und edel gehandelt? Der Fürst war tief beeindruckt von Demut und Dankbarkeit des einfachen Mannes. Indem er weiterritt, nahm er sich vor, solche Rechtschaffenheit zu belohnen. Er tat es auf seine eigene, fürstliche Weise: er wurde ein kluger Regent, er schützte sein Land, gab ihm gute Gesetze und achtete dessen Einwohner.

nach einer Parabel von Johann Peter Hebel

Diese Geschichte heißt im Original „Kindesdank“. Der Autor Johann Peter Hebel wurde im Jahre 1760 in Basel geboren. Der deutschsprachige Dichter war evangelischer Theologe und Pädagoge. Bekannt wurde er durch die „Allemannischen Gedichte“ und durch zahlreiche Kalendergeschichten. Weisheit, Witz und Herz kennzeichnen die Geschichten Hebels. Die vorliegende Geschichte mit der Überschrift „Dankbarkeit“ ist aus einem alten Schulbuch für die 5. Klasse entnommen und wurde sprachlich und inhaltlich stark überarbeitet.

Arbeitsvorschläge

Beantworte die folgenden Fragen schriftlich. Schreibe ganze Sätze!

1. Was erfuhr der Fürst im Gespräch, welches er mit dem Landmann führte?
2. Welcher Stimmung war der Landmann?
3. Worüber wunderte sich der Fürst?
4. Wieviel Geld stand dem Landmann täglich zur Verfügung, und wie verwendete er das Geld?
5. Welchen Vorsatz fasste der Fürst nach dem Gespräch mit dem Landmann?

Dialog zwischen Fürst und Landmann

Arbeite das Gespräch zwischen Fürst und Landmann genau aus und schreibe einen Rollentext. Das kann auch in Partnerarbeit geschehen. Im Anschluss daran führt das Gespräch vor der Klasse vor.

Geschichte / Ethik – Kreisgespräch

Die Zeiten haben sich in den vergangenen 200 Jahren geändert. Wenn du deine Lebenssituation (Familie, Broterwerb, Landwirtschaft, Gesellschaft, Politik) mit derjenigen vergleichst, wie sie in der Geschichte knapp geschildert wird, welche Unterschiede sind festzustellen? Was könnte besser, was schlechter gewesen sein aus unserer heutigen Sicht?

Vorsicht vor voreiligen Schlüssen! Wir können Geschichte immer nur aus heutiger Sicht interpretieren. Wie es wirklich war, wissen wir nicht.